
JAHRESBRIEF 1988

DER VEREINIGUNG EHEMALIGER
SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN
DES MAYENER GYMNASIUMS
UND LYZEUMS E. V.



Der neue "echte Mayener Jung" aus Basalt
an der Clemens-Kirche (siehe Seite 17)
Photo: D. Tonagel Rhein-Zeitung

Kontaktadressen::

Gerd Hammes (Kassierer), Semmelweisstr. 10, 5440 Mayen

Unsere Konten:

Volksbank Mayen-Mendig eG Kto.-Nr. 100 749 (BLZ 576 900 00)
Postgiroamt Köln Kto.-Nr. 174 81-502 (BLZ 370 100 50)

Mitglieds-Jahresbeitrag 10,00 DM

Mayen, im Dezember 1988

Liebe Ehemalige!

die dunklere und oft trübe Jahreszeit bedeutet für den Chronisten des jährlichen Rundbriefs, daß er sich sputen muß, Ihnen in vielen Zeilen und doch bei begrenztem Umfang Berichtenswertes von unserer 'Vereinigung', der alten 'Penne' und vom betagten Städtchen nahezubringen.

Am 24. Juni fand die Jahreshauptversammlung im 'Hotel Neutor' statt, zu der Sie zeitig eingeladen worden waren. Schade, daß sich nur 14 Mitglieder eingefunden hatten. Der Abend entpuppte sich einschließlich der Regularien als ersprießlich. Nach der Begrüßung, einer Schweigeminute für die verstorbenen 'Ehemaligen' folgte der Bericht des Kassierers, Herrn Hammes, worin es hieß, daß Ende 1987 – laut Beschluß von 1986 – etwa 100 Mitglieder keinen Rundbrief mehr erhalten hätten. Trotzdem würden diese vorläufig noch in der Kartei geführt. Es verblieben 280 Zahlungswillige. Der Kassenstand wurde trotz der ausstehenden Beiträge als befriedigend angesehen. Unserem Buchhalter wurde einmütiges Lob zu teil. Seine Entlastung auf Antrag des Kassenprüfers, Herrn E. Hürters, war Formsache. Dann trug der Schriftführer den Bericht zum Zeitraum seit der letzten Jahreshauptversammlung vor, der zustimmend aufgenommen wurde.

Dem aus beruflichem Grund scheidenden 1. Vorsitzenden Reiner Freitag galt der Dank der Anwesenden für seine gedeihliche Vereinsarbeit. In der Person von Karl-Rudolf Schlags haben wir einen neuen Vorsitzenden gefunden, der in den kommenden Jahren die Vereinigung führen wird. Abiturjahrgang 1958, den Mayenern ist er wohlbekannt, da er sich 1983 als Notar in seiner Heimatstadt niedergelassen hat. Eingedenk der Zahl der Tafelrunde an diesem Abend und in Sorge um den Fortbestand der 'Vereinigung' war man übereingekommen, sich ansonsten erneut der Wahl zu stellen, die für drei Jahre gilt und zu folgendem Ergebnis führte, wel-

ches einstimmig bei meist einer Enthaltung zustande kam (W = Wiederwahl):

1. Vorsitzender: Herr Karl-Rudolf Schlags
2. Vorsitzender: Herr Dr. Rolf Henrichs (W)
- Kassierer: Herr Gerd Hammes (W)
- Schriftführer: Herr Hermann Olbert (W)
- Beisitzer: Frau Fuhr, die Herren Franz Born (W),
Reiner Freitag (W), Christoph Guckenbiehl (W), Erich Lassau (W), Adolf Schmidt (W), Burkhard Wagner (Abitur 1981).
- Kassenprüfer: Herr Ewald Hürter (W).

Es wurde angeregt, zweimal im Jahr einen Dämmer-schoppen in einem Mayener Gasthaus einzuführen, wohin die erreichbaren Mitglieder per Telefonanruf eingeladen werden sollen. Das unverwüstliche 'Verschiedenes' der Tagesordnung wurde zu einem unverhofften Glanzpunkt: R. Freitag regte die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Adolf Schmidt an. Dabei stützten wir uns auf die Satzung gemäß § 3 Absatz 2 Satz 2. Damit wurde das langjährige Vorstandsmitglied aufgrund seiner Verdienste für die "Vereinigung" und sein langes schulisches Engagement in Mayen gewürdigt. Die heiter-ernsten Worte der Ehrung sprach in Abwesenheit des ersten unser zweiter Vorsitzender. Die Ehrenmitgliedschaft wurde mit Freude und Rührung aufgenommen. Der Gratulation folgte flugs Freibier. Auch hiergegen erhob sich kein Einspruch.

Liebe Ehemalige, wie fahre ich fort? Was gehört hierher, weil's interessieren könnte? Wie reihe ich? Bei der Fülle meiner übers Jahr gesammelten Artikel der Zeitungen von Belang, dem Wust der eilig angelegten Notizen fällt es dem Chronisten schwer auszuwählen, Schwerpunkte zu setzen. Nun gut, die Schule zuvor-derst: Im Frühjahr 1989 geht sie dem Ende ihrer millionenschweren Umkrepelung entgegen, die eine gelungene Sanierung ergibt. Zur Zeit erhält das 'Gebäude II', jüngerer Teil zur Königsbergstraße, ein schwach geneigtes Satteldach. – Leider verrieten in sie selbst be-

schämender Weise Unbekannte eine üble Gesinnung gegenüber Sachwerten, dem Ergebnis menschlicher Arbeit, indem sie die gerade renovierten Fassaden von 'Gebäude I', der alten Turnhalle und der Mensa mehrfarbig mit meterhohen Parolen, Zeichen und Zahlen besprühten. Der Schaden wird von der Kriminalpolizei auf 10.000 DM geschätzt.

Wie wohltuend dagegen, Jugendliche als Schüler in lobenswerten Unternehmungen zu erleben, die oft eigenen Vorlieben entspringen und dann durch Anregung und Förderung von Lehrerseite zu schönen Erfolgen führen. Das betrifft zum Beispiel wiederholt die Erringung vorderer Plätze im 23. Wettbewerb 'Jugend forscht – Schüler experimentieren' (Betreuungslehrer W. Doetsch). Fünf Schüler waren bei der Siegerehrung auf der Ebene des Regierungsbezirks in Koblenz dabei mit diesen Themen: 'Dehnungsverhalten bei Metallfedern und Gummibändern' (Thorsten Brehm, Dirk Fleischer); 'Untersuchungen zur Anpassungszeit des menschlichen Ohres' (Heike Pfingst, Barbara Tröger); 'Beeinflussung des Farbspektrums durch im Haushalt gebräuchliche Flüssigkeiten' (Caroline Sölva, Susanne Wollscheid); 'Ladeversuche mit einfachen Batterien' (Rolf Arndt, Tobias Schäfer) und 'Medikamenten- und Alkoholmißbrauch an der eigenen Schule' (Kerstin Weidenbach). Die langjährigen schulischen Bemühungen fanden außerdem ihre offizielle Würdigung darin, daß der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft unserem Gymnasium einen Sonderpreis in Höhe von 500,00 DM zuerkannte.

Im Mai gelang es der SMV (Schülermitverwaltung) in Eigeninitiative, an einem Tag gleich zwei Dichterlesungen in der Schule zu arrangieren. Sie hatten dazu Herrn Wolfdietrich Schnurre (z.B. assoziativer autobiographischer Roman 'Schattenphotograph') eingeladen, der vormittags vor Siebtkläßlern, nachmittags vor Oberstufenschülern mit Erfolg vortrug; abends tat er dies ein weiteres Mal in der Buchhandlung Reuffel (früher 'Geiermanns Bücherstube').

Der eigenen literarischen Umsetzung im Spiel hatten sich die jungen Schauspieler der seit Jahren verlässlichen und

versierten Theater-AG (Arbeitsgemeinschaft) unserer Schule gewidmet (Leiter: Herr Felbeck): Sie brachten Max Frischs episches Bühnenwerk 'Die Chinesische Mauer' in drei erfolgreichen Aufführungen mit minutenlangem Schlußapplaus. So wie diese Bestätigungen zielen immer auch die musikalischen Veranstaltungen auf die Bevölkerung der Stadt und ihres Einzugsbereichs. Im März fand ein Konzert des Schulorchesters statt (Leitung: Frau Hannus) mit dem Chor einer 7. Klasse (Leitung: Herr Becker).

Ende Mai fand während der beiden großen Pausen in der Eingangshalle eine auf Schulelternbeirats- und Lehrerinitiative zurückgehende 'Aktion Gesundes Frühstück' statt, die das Gesundheitsamt durchführte. Dies mit der Absicht der Wohlmeinenden, die Schüler vom 'ewigen' Pausen-Cola und den gewohnten Süßigkeiten in vollen Händen abzubringen. Gleichzeitig wurde beschlossen und verordnet, das Angebot des Verkaufsschalters in der Mensa entsprechend zu ändern. Es enthält nun weniger Gezuckertes, dafür mehr Ballaststoffe und Vitamine. Die Veränderung wurde bei den umsorgten Schülern erwartungsgemäß unterschiedlich aufgenommen. Ob das neue Angebot 'angenommen' wird, ist nochmal etwas anderes.

Es gibt ihn schon seit Jahren, allein seine Existenz blieb eher verborgen, wenngleich er bei Bedarf mit einer nennenswerten Finanzspritze aushalf, Gewünschtes ermöglichte: Ich spreche vom 'Verein der Freunde und Förderer des Staatl. Gymnasiums Mayen e.V.', der anlässlich der jüngeren Vorstandsneuwahl nun farbiger auftreten möchte. Das Anliegen ist in der Satzung definiert: "Der Verein unterstützt und fördert Veranstaltungen des Staatlichen Gymnasiums Mayen, die der Pflege der Gemeinschaftsarbeit von Schule und Elternhaus, der geistigen Fortbildung und körperlichen Ertüchtigung sowie der Bildung und Erziehung der Schüler dienen." In diesem ehrenwerten Sinn hat er schon manch stattlichen Betrag für Anschaffungen, Fahrten und für die genannte Dichterlesung 'lockergemacht'. Zu allererst wendet er sich an die Eltern bei einem geringen Jahres-Mindest-Beitrag

von 12,00 DM. Ansprechpartner ist der 1. Vorsitzende Dr. Herbert Fleischer (Tel. 02651/71735).

Ende Juni wurden 80 Abiturienten verabschiedet. Dem Festakt folgte nach langer Zeit der Einstudierung ein ausgedehntes buntes Konzert in der Regie der Absolventen mit Chorgesang und Tanz. Die zuvor von unserer 'Vereinigung' mit einem Wertgutschein über 50,00 DM Ausgezeichneten waren: Klaus Klopotoski, Ute Mertsch (Basketball), Jörg Finke, Holger Grote (Theater-AG), Frank Samson, Claudia Seibel (Sextanerbetreuung), Frank Münch (Schulorchester) und Adolf Becker (Big Band). Die Auszeichnung nahm unser 2. Vorsitzender, Dr. Rolf Henrich, vor.

Im laufenden Schuljahr besuchen 778 Schüler die 'höhere Lehranstalt' (Vorjahr: 790). Darunter sind 108 Sextaner in vier Klassen. Es unterrichten 56 Lehrkräfte. Versetzt wurde Herr Dr. Monshausen nach Münstermaifeld, mit vorläufig halbem Stundendeputat Herr Dr. Rittershaus nach Adenau. Herr May, Priester und Religionslehrer, hat sich beurlauben lassen und wird nicht zur Schule zurückkehren. Herr Schommer wurde in den Ruhestand verabschiedet, ebenso wie Herr Benatzky.

Das ist brandneu! Unser 'Gymi', 'Gynsi', 'Gymnasium am Heckenberg', das 'Staatliche Gymnasium Mayen' hört ab dem 14. November 1988 mit Überreichung einer Urkunde im Kreishaus zu Koblenz durch den Landrat Dr. Klinkhammer auf den amtlichen Namen: 'Megina' (Betonung auf dem 'e', H.O.) Gymnasium – Staatliches Gymnasium in der Trägerschaft des Landkreises Mayen-Koblenz' ! Über viele Monate zog sich der Prozeß der Namensgebung hin, die von der Mehrheit des Kreistages und von der Kreisverwaltung gewünscht war. Ein Name mußte so oder so 'von oben' angenommen werden; das Ergebnis der Meinungsbildung aller an der Schule beteiligten wurde gehört. Dies bedeutete in zu kurz empfundener Frist mehrfach gleicher Tagesordnungspunkt, bedeutete langwierige Koordination von Auffassungen und Voten der SMV, des Schulelternbeirates, des Lehrerkollegiums und des maß-

geblichen Schulausschusses, der sich auf 'Megina' einigen konnte. Diese Wahl ging zurück auf Vorschläge in einem Gutachten von Prof. Dr. Heyen, Leiter des Staatsarchivs Koblenz, welches die Kreisverwaltung in Auftrag gegeben hatte, um den Schulen ihrer Trägerschaft einen Namen zu verleihen, die noch keinen trugen. Zur Erläuterung: 'Mayen' soll aus dem keltischen 'magos' in der Bedeutung 'Feld, Ebene' abgeleitet sein und dabei eine 'Siedlung auf der Ebene' bezeichnet haben, was dem vorgeschichtlichen Fund des ältesten Mayen am heutigen Ostbahnhof entspräche. Das spätere 'Megina' taucht erstmals auf einer umdatierten Schenkungsurkunde (vermutlich 11. Jh.) auf. Nach einem hoch- bis spätmittelalterlichen Sprachwandel, in diesem Fall der 'Kontraktion', sind Silben wie agi, age, egi zu ay oder ei vereinfacht worden. Beispiel: Reginhard zu Reinhard, Meginhard zu Meinhard, analog Megina zu Mayen. Diese Erklärung gab Frau Prof. Dr. Trude Ehlert von der Universität Bonn, die aus aktuellem Anlaß befragt worden war.

'Jumelage' – 'Twinning' – Städtepartnerschaft, das sind die dreisprachigen Ausdrücke, die seit langem für internationale Bemühungen der Mayener gelten. Seit vielen Jahren pflegt unser Gymnasium den Austausch mit Godalming in England und dem französischen Joigny, So hielten sich im Mai erneut 45 Gymnasiasten aus Frankreich bei uns auf unter bewährter Leitung des Lehrerehepaares Marie-Françoise und Pierre-Yves Girardin, die einen Empfang im Alten Rathaus erlebten.

Die freundschaftliche Verbundenheit Mayens mit Joigny besteht seit 1964. Der Chronist hat im gleichen Jahr als Pfadfinder des hiesigen Stammes an einem Camp Franco-Allemand teilgenommen, das einer der ersten Kontakte darstellte. Die Mitwirkung war nachhaltig: So reiste ich mit einem Freund 1983 als erster Mayener per Rad dorthin und fand herzliche Aufnahme. Als Frankophiler werde ich im nächsten Frühjahr während meiner Frankreichdurchquerung zu Fuß das liebgewonnene Städtchen nach einem langen ersten Tagesmarsch von Süden erreichen; dies nach den Pyrenäen, dem Roussillon,

Languedoc, dem Massif Central und der südlichen Bourgogne.

Beim interessierten Bürger konnte sich Genugtuung einstellen, als nach fünf Jahren seit Beantragung nun Mayen am 10. September 1988 die Verleihung der 'Ehrenfahne des Europarates' zuteil wurde. Das bedeutet Auszeichnung von Stadt und Bürgerschaft für hervorragende Leistungen im Sinne des europäischen Einigungsgedankens. Das hierbei den beiden Freundschaftskreisen besonderer Dank zusteht, ist selbstverständlich. Pro Jahr wird nur eine begrenzte Anzahl dieser Fahnen europaweit verliehen. Sie besteht aus "einem Kreis von 12 goldenen, fünfstrahligen Sternen auf blauem Grund. Auf dem blauen Grund des Himmels bilden die Sterne, die die Völker darstellen, einen Kreis zum Zeichen der Einheit. Die unveränderliche Zahl 12 ist dabei Sinnbild der Vollkommenheit." ('Mayener Wochen Spiegel' vom 8.9.88). Die Verleihung vollzog sich feierlich durch Herrn Dr. Roger Linster, luxemburgischer Abgeordneter des Europa-Parlaments, während einer Stadtratssitzung mit diesem einzigen Tagungsordnungspunkt. Der Saal hatte viele Ehrengäste aufzunehmen: So den englischen Botschafter Sir Christopher Mallaby und den französischen Botschaftsrat Maurice Gourdault-Montagne, den Landtagspräsidenten von Rheinland-Pfalz, Dr. Heinz-Peter Volkert in seiner Funktion als Präsident des Freundschaftskreises Rheinland-Pfalz/Burgund; außerdem Staatssekretär a.D. Dr. Stollenwerk, Landrat Dr. Klinkhammer, die beiden Bürgermeister Philipp Auberger und Brian Souter, Delegationen der Freundschaftskreise.

In einer Ansprache würdigte OB Nell deren Engagement: "Die Verleihung der Ehrenfahne des Europarates an die Stadt Mayen ist ein Zeichen dafür, daß der Weg zu einem geeinten Europa ganz wesentlich über kommunale Partnerschaften und die damit verbundenen bürgerschaftlichen Begegnungen führt." ('Rhein-Zeitung' vom 12.9.88). Das Fest für alle Bürger fand tags darauf, am Sonntag auf dem Markt statt, welches die Freundschaftskreise und die Europa-Union in Verbin-

derung mit der Stadt auf die Beine gestellt hatten: Gottesdienstbesuch in der St. Clemens-Kirche, Gang des Festzuges zum Marktplatz, Musizieren der Dudelsack-Band 'Drums and Pipers' (Deutsche aus Dreiborn bei Kall in der Eifel!), Straßenorgelspiel, Aufspielen der Big-Band unserer Schule, danach der Godalming Charterhouse Jazz-Band. Informationsstände zu den großen befreundeten Nationen waren errichtet und Getränke nach Landesart konnten 'gestülpt' werden.

Seit 1980 richtet die Stadt die Burgfestspiele aus. Nach langem Ringen damals waren sie von Anfang an als Dauereinrichtung und Höhepunkt städtischen Kulturlebens gedacht. In diesem Jahr wurden sie erstmals in eigener Regie mit einem Ensemble inszeniert von Intendant Hans-Joachim Heyse nach dem plötzlichen Tod von Rudolf Krieg. Das Burgtheater strahlte 1988 weiter ins Land als zuvor. Geboten wurde Schillers 'Kabale und Liebe', 'Das Glas Wasser' von Eugène Scribe und das Märchen 'Eine kleine Zauberflöte'; hinzu kamen zwei Aufführungen von Shakespeares 'Othello' und eine mit 'Don Gil von den grünen Hosen' von Gabriel Tellez als Gastspiele der Schloßfestspiele Ettlingen. Ein ansprechendes Rahmenprogramm stand unter dem Motto 'Musik im Wort – Das Wort in der Musik'. Ein weiteres Novum: Die Theatertage dauerten sieben Wochen ! Das Wagnis wurde zum schönen Erfolg. Denn die Bilanz kann sich sehenlassen und erscheint geeignet, die kritische Distanz manchen Gemüts vorher zu schmälern: Es kamen rund 25.000 Besucher, womit die Platzausnutzung 75% beträgt ! Die vielfältigen verbenden Bemühungen der Stadt haben gefruchtet. Inzwischen reist das Publikum verstärkt aus dem Raum Köln-Bonn an. Alle sahen gutes Theater und hatten gleich das umfassende atmosphärische Erlebnis des historischen Ortes, der Burg. Und die ist nunmehr unsere renommierteste Mayener Adresse.

Dies wird im 'kommenden Jahr' gespielt: vom 9. Juni bis 6. August: 'Urfaust' von Goethe, das Lustspiel 'Volpone' von Ben Jonson, für die Kinder 'Das Märchen vom starken Hans'; hinzu treten wiederum Gastspiele der süd-

deutschen Freilichtbühne (s.o.): Molières 'Schule der Frauen' und 'Was ihr wollt' von Shakespeare. Liebe Ehemalige, lassen Sie sich in der hellen Jahreszeit – sofern Sie ganz woanders zu Hause sind – mal wieder nach Mayen verleiten, wenden Sie sich Deutschlands jüngster Theaterstadt zu! Das weitere Programm des städtischen Veranstaltungskalenders 1989 entnehmen Sie bitte dem beigegeführten Faltblatt der Stadtverwaltung.

Im März feierte einer der ersten Tage der "Vereinigung", Herr Werner Höfer, seinen 75. Geburtstag mit alten Schulkameraden, die zu den Gründungsmitgliedern zählen, und mit der Witwe des unvergessenen Paul Geiermann. Anstelle eines "großen Bahnhofs in Rolands-eck ... wählte er die strikte Heimatlösung", zog er es vor, "einen Ausflug in die Eifel zu unternehmen" und sich dann im "Cafe und Weinhaus Plüsch" in Monreal niederzulassen. ('Rhein-Zeitung' vom 22.3.88)

Am 1. August hat ein lokales Privatfernsehen mit Sitz in Polch seinen Sendebetrieb aufgenommen. Es ist über Kabel und nur in Mayen, seinen Stadtteilen Hausen, Alzheim und in Monreal zu empfangen. Das es sich auf den Äther über Mayen beschränkt, hier facettenreiche Lokalinformation in gute Stuben hineinbringt, verrät der Sender im ortsgebundenen Namen: "Tele-Journal MYK-TV". Das Angebot wurde rasch und gut aufgenommen und darf mit dauerhaftem Interesse rechnen: Ma wüad jett jewaaahr von demm, bat sesch esu daat! Warum Mayen? Weil Mayen "als die prozentual zur Bevölkerung am dichtesten verkabelte Stadt im Land Rheinland-Pfalz gilt." Ein Programmbeirat vertritt die Anliegen der Bürger in ihren Gruppierungen (Vertreter der Werbegemeinschaft MY-Einkaufstadt Mayen, des TuS Mayen, der Bundeswehr, des katholischen Frauenbundes, TV Polch 1888, des Schiffsmodellbauclubs und der Alten Großen Mayener Karnevals-gesellschaft) (nach 'Rhein-Zeitung' vom 2.8.88).

Nach der 'Lapidea '85' gab es dieses Naturstein-Symposion 'Lapidea '88' zum zweiten Mal auf dem Grubenfeld unter der Schirmherrschaft des Wirt-

schaftsministers des Landes, Herrn Rainer Brüderle. Wiederum verdiente das sechswöchige Arbeiten im Sommer unter freiem Himmel das Attribut international. Denn es hatten sich zehn Bildhauer und Steinmetze eingefunden aus Österreich, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Japan und der CSSR. Der Skulpturenpark kann bei freiem Eintritt jederzeit besucht werden. – In den Zusammenhang 'Stein' am natürlichen Standort gehört auch die im Oktober offiziell eröffnete 'Fachschule für Steintechnik'. Sie bietet einen weiteren Bildungsgang mit dem Abschluß des staatlich geprüften Technikers als zeitgemäßer Fachkraft für die Natursteinindustrie und ist der Berufsbildenden Schule in Mayen angegliedert. 21 Schüler haben die Ausbildung aufgenommen.

Daß unser 'Mayener Stein' und andere der Umgebung kunstofffähig sind, dazu hat viel weiter zurück der frühere Direktor der Steinmetzfachschule (geschlossen 1966), Anton Woger, in zahlreichen Werken ein ansehnliches Vermächtnis geschaffen. Ihm war im Januar mit 40 Exponaten eine Gedächtnisausstellung in der Genovaburg gewidmet.

Im Sommer feierte die Ortsgruppe des Eifelvereins unserer Stadt ihr 100jähriges Bestehen. Im Namen des Bundespräsidenten überreichte Landesminister Hans-Otto Wilhelm die Eichendorff-Plakette. Aus Anlaß des Jubiläums wurde im Eifeler Landschaftsmuseum eine Sonderausstellung eingerichtet mit Publikationen und Kunstwerken des Gesamtvereins.

Vom 10. bis 18. September fand auf dem Freigelände an der Polcher Straße die 9. Eifel-Ausstellung statt, wo sich 116 Aussteller aus den Bereichen der öffentlichen und privaten Dienstleistungen, des Handels, Handwerks und der Industrie präsentierten. Es war beabsichtigt, sie zu einem attraktiveren Großereignis auf höherem Niveau als zuvor auszurichten. Es war eine verbesserte Teilnahme heimischer Betriebe und Firmen zu registrieren. Und wie sah nach einer Presseverlautbarung, die keineswegs die Meinung aller sachkundigen Beteiligten spiegeln muß, die Bilanz aus? "Ein Barometer für die Wirtschaftslage

sollte sie sein und eine Nagelprobe für ihre weitere Existenzberechtigung ... Trotz neuem Namen, neuem Veranstalter und neuem Zeitpunkt war die Eifelausstellung sicher keine Offenbarung, aber in puncto Organisation und Präsentation ging der Trend eindeutig nach oben ... 26.000 (Besucher, H.O.) sollen es gewesen sein. 'An der unteren Grenze der Erwartungen von 25.000 bis 30.000', so die Ausstellungsleitung." ('Rhein-Zeitung' vom 20.9.88). Sicherlich wird die Diskussion weitergeführt werden, und zwar auch wieder hinsichtlich ihrer Fortsetzung überhaupt.

Unsere Schul- und Vaterstadt ist laut Volkszählung von 1987 (Stichtag 25. Mai) auf 18.584 geschrumpft. In der 'Rhein-Zeitung' vom 4.10.88 heißt es vergleichend, 1970 seien es noch 20.765 gewesen. Das entspricht einem Rückgang von fast 11%, einer Abnahme von durchschnittlich 134 pro Jahr. Natürlich ist die jüngste Zahl Ergebnis des allgemeinen Bevölkerungsrückgangs; gewiß aber auch ein Resultat anhaltender Strukturschwäche (Fortzug wegen Arbeitslosigkeit, mangelnden Fortkommens in qualifizierten Tätigkeiten und Berufen, Wegbleiben der besser ausgebildeten und akademischen Jugend nach Abschluß ihrer Ausbildung außerhalb). Geringeres Gewicht dürfte inzwischen der Umzug in die benachbarten Dörfer jenseits der Gemarkungsgrenze haben mit der Absicht der Schaffung von Wohnungseigentum zu erschwinglichen Preisen; denn in den letzten Jahren ist hier die private Bautätigkeit gering.

Unbeschadet von dem Rückgang seiner Bevölkerung erfüllt Mayen wie eh und je vollständig die mit dem Rang eines Mittelzentrums verbundenen Aufgaben; ja die Stadt kann auf dem Ausbildungssektor gar auf oberzentrale Funktionen verweisen, was hier nicht weiter ausgeführt werden muß. Dazu paßt seit dem Herbst die Eröffnung der 'zentralen Mahnabteilung in Mayen', "die vorerst nur für die Amtsgerichtsbezirke Mayen und Koblenz, in wenigen Jahren aber für ganz Rheinland-Pfalz zuständig ist." ('Rhein-Zeitung' vom 4.10.88) Sie wird in einem Neubau dem alten Amtsgericht angegliedert. Die Einrichtung bei uns geht zurück auf den vorherigen

Justizminister, Herrn Prof. Dr. Heribert Bickel, auch ein 'Ehemaliger'. Ein interessantes Datum zum Schluß: 200.000 Mahnbescheide sollen später aus der Eifelstadt versandt werden aus 48 Amtsgerichten des Landes. Wenngleich diese Einrichtung gewiß nicht personalintensiv ist, so bedeutet sie doch eine positive Würdigung des Standortes Mayen und eine Steigerung seines Bekanntheitsgrades.

Durch den Bau einer "zentralen Busumsteigeanlage" entlang des Boemundrings zwischen Obertor und Burgbrücke, dem Ausbau der Flächen zwischen dem Turm und der Einmündung der Töpferstraße entlang des Habsburgs rings fallen zahlreiche Parkplätze fort. Sie zu ersetzen und dem zukünftigen Bedarf gerecht zu werden, dafür wurde in mehr als zwei Jahren die am 5. November offiziell eröffnete Parkanlage 'Unter den Burggärten' mit 223 Stellplätzen auf drei Decks errichtet. Davon liegt eins unterirdisch. Sie kostete neun Millionen Mark, die von der Stadt, dem Land und Bund aufgebracht wurden. Deren Vertreter sehen die Investition als lohnend an und verweisen dabei – abgesehen von der großen Zahl der Parkplätze – auf eine Reihe von Vorzügen: Nähe zur Burg als Ort der Festspiele, Umnutzung der fortgefallenen Flächen im städtebaulichen Gesamtinteresse, Verringerung des innerstädtischen Verkehrs, Verkehrsberuhigung durch Minderung des 'ruhenden Verkehrs' an der Grenze zum Markt als Fußgängerzone und allgemeine Schaffung kurzer Fußwege zur Innenstadt, deren Attraktivität über die bequeme Erreichbarkeit gefestigt und gesteigert werden kann. Hinzu kommt, daß die Anlage durch verbesserte Wiedereinrichtung der niedergelegten Mauer des 'Grabens' und ein kleinmaßstäbliches Basaltstein-Haus darüber sich städtebaulich gut einpaßt. Im übrigen bietet sie in Notzeiten 2900 Menschen Zuflucht. Bleibt zu hoffen, daß sie vom längst vollmotorisierten Bürger auch angenommen wird.

Im Jahresverlauf wurde die beabsichtigte Ansiedlung eines besonders großen SB-Warenhauses der Firma Allkauf zum Stadtgespräch. Gedacht war an eine angela-

gerte Geschäftszone (15 Läden), ein Schnellimbiss-Restaurant, 500 Parkplätze. Dies alles auf dem Gelände der konkursgegangenen Union-Teppich-Fabrik an der Koblenzer Straße nahe Ostbahnhof. Die Initiatorengemeinschaft argumentierte angesichts der hohen Arbeitslosigkeit mit der Neuschaffung von 245 Arbeitsplätzen, mit verstärkter Bündelung von Kaufkraft in Mayen überhaupt durch ihre potentielle Kundschaft, zumal sie ihr Warenhaus nicht als Konkurrenz des Spezial-Einzelhandels der Innenstadt sah. Mit großer Mehrheit war der Stadtrat der Empfehlung von Bau- und Planungsausschuß gefolgt, indem das Projekt abgelehnt wurde. Zu diesem Beschluß kam auch die Bezirksregierung als zuständige Obere Landesplanungsbehörde später mit ähnlichen Argumenten. Entscheidend war die Befürchtung, daß durch einen möglichen Niedergang des Einzelhandels die inzwischen ansprechende und leistungsfähige Innenstadt als gewolltes lebendiges Herzstück Einbußen erleiden könnte, was nicht im Sinne des Bürgers sein könne.

Wie ganz anders der Tenor, was die seit vielen Jahren schmerzlich vermißte Stadthalle als Mehrzweckbau betrifft ! Nun 'muß' sie endlich her. Der Bedarf wird seit langem auch von unseren gewählten Stadtoberen anerkannt. Nun aber sind die Stimmen zahlreicher, lauter geworden. Der Druck zum Planen, Handeln ist gewachsen. Das Großprojekt wird in Angriff genommen. Im Oktober wurde eine Frankfurter Unternehmensgruppe als Partner bestimmt. Als Überbauung der Tiefgarage Nähe Markt soll es sich um eine 800 Personen fassende Stadthalle handeln, dazu Hotel, Wohnungen, Dienstleistungsräume, Einkaufspassage, weitere Parkflächen und eine größere Verkaufszone. Volumen: "mehrere dutzend Millionen Mark". Zur Verwirklichung hofft der OB auf kräftige Zuschüsse, und er denkt auch an die erheblichen Folgekosten auf Dauer. Erfreulich die Meldung, daß zwei renommierte Hotel-Gruppen ihr Interesse am Standort Mayen bekundet haben, was für dessen wirtschaftliche Wertschätzung spricht. Das klingt gut ! (nach 'Rhein-Zeitung' vom 15.10.88).

Am 12. November verstarb zwei Tage vor seinem 87. Geburtstag Herr Dr. Heinrich Dahmen, Bürgermeister der Stadt von 1949-1966, Ehrenbürger seines geliebten Mayen und von Joigny. Aufgrund seiner hervorragenden kommunalpolitischen Verdienste erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. In seine Amtszeit, die in schwerer Zeit begann, fielen der Rathausbau, die Errichtung des zuvor noch städtischen Krankenhauses, wurde Mayen Garnisonstandort. Die Besiegelung der Partnerschaft mit Joigny geht wesentlich auf ihn zurück.

Ja, unsere 'Vereinigung', liebe Ehemalige, könnten Sie fragen? Nun, wir mausern uns. Sehen Sie, dem Reifezeugnis der diesjährigen Abiturienten lag wie in den Vorjahren ein Anmeldeformular und der letzte Rundbrief bei. Außerdem sprach unser 2. Vorsitzender im Zusammenhang mit der jährlichen Auszeichnung werbende Worte. Die Werbung wurde erstmals dadurch verstärkt, daß wir mit einem namhaften Betrag die umfangreiche und originelle Abiturzeitung unterstützten, damit eine ganze Seite kauften, auf der wir uns in einem salopp gehaltenen Artikel bekanntmachten und darstellten. Er sollte die Abgänger 'aufreißen', 'anmachen'. Und das gelang uns: Denn 22 von 80 meldeten sich an. Diese große Zahl gab es seit Jahren nicht mehr. Wir heißen Euch in unserem Kreis recht herzlich willkommen ! Außerdem sind weitere sieben zu uns gestoßen. Es sind (in Klammern das Jahr des Abiturs): Martin Seul, Esther Schüller, Christian Köhler, Rita Wollenweber, Dorothee Klasen, Sabine Hennen, Frank Reiff, Holger-Benno Grote, Andreas Schäfer , Thorsten Jagsch, Michael Schmitt, Susanne Hammes, Stefanie Gondorf, Bernadette Kronz, Claudia Seul, Marion Huth, Adolf Becker, Armin Schmitz, Stefan Müllers, Elke Steffens, Monika Jacobi, Michael Pies (alle 1988); Birgit Wunderlich, Nikolaus Schäfer, Dr. Adolf Keuser (1952); Rainer Loser (1987), Reiner Kornberger, Dr. Robert Diensberg, Franz-Rudolf Engels (alle 1968).

Die Abiturzeitung war wieder ein umfangreicher Knüller und nannte sich 'Abi Simbel' im Sinne einer gelungenen selbstironischen Gedankenfigur in Anlehnung ans Alte Ägypten. Unter dem Titel befand sich die Zeichnung dreier

bekannter Skulpturen von Pharaonen mit dem Antlitz der dreiköpfigen Schulleitung. Auf einem Aufkleber nannten sich die Abgänger 'Abi-Busters'. Was heißt das eigentlich ... ?

Zur Zeit zählen wir 310 zahlende und zahlungswillige Mitglieder. Bis zur Versendung dieses Rundbriefes ging der Beitrag '88 von zwei Dritteln ein. Sollten Sie noch zu den Säumigen gehören, möchten wir Sie hiermit freundlich erinnern. Erleichtern wir uns doch die Entrichtung über das Abbuchungsverfahren (s. beiliegendes Formular), von dem bisher schon 50 Gebrauch gemacht haben. Die Abbuchung wird im Februar 1989 erfolgen. Die Mitglieder, die uns noch keine Abbuchungserlaubnis erteilt haben, können den entsprechenden Abschnitt ausgefüllt einsenden an: Gerd Hammes, Semmelweisstr. 10, 5440 Mayen. Vielen Dank ! Für Zuwendungen, die über die 10,00 DM hinausgingen, bedankt sich recht herzlich die 'Vereinigung'.

Tja, ich gelange zum Schluß meines Berichtes und wende mich noch einmal unserem Mayen zu, welches ich Ihnen mit dem Rundbrief 'ans Herz legen' möchte, Ihnen als Mayener oder Mayener auf Zeit. Seit dem diesjährigen Stein- und Burgfest Anfang September gibt's den Mayener Jung im Schulalter eingefangen, dafür aber unverwüstlich aus Mayener Stein. 'De echte Mayener Jung' mit Schulranzen und Schläjerkapp in Lebensgröße. Er wurde von der "Alten Großen Karnevalsgesellschaft" als Ausrichterin des Festes gestiftet. Während der stilvollen Übergabe an die Öffentlichkeit war zu hören, daß der Stadtrat bereits vor 26 Jahren beschlossen hätte, dem besungenen Typus Mayener Art und Schlages ein Denkmal zu setzen. Jetzt gibt es ihn ! Er steht in der Marktstraße an der St. Clemens-Kirche. Die treffliche Initiative fand lobende Aufnahme bei der Spitze der Stadt und ihren Bürgern. Geschaffen wurde der Kerl von Gerd Hardi und Johannes Netz aus dem Brohltal. Da steht er selbstbewußt, kernig ('käär') und staunt groß in die andere neue Zeit. Was nach seiner Schulzeit aus ihm geworden ist, wissen wir aus unserer örtlichen Nationalhymne, zum Beispiel aus der letzten, der 7. Strophe:

"Em Trenke eß ä net zoröck, dat merkt mer oftjennoch:
Vom Schlotterhoff bes an de Bröck hann all' en gode Zoch."

Und so sangen wir damals allesamt im Festzelt "aus voller Lung":

"Noch freie lang und trenke soll, dä echte Mayener Jung !"

Daß es Ihnen, liebe Ehemalige, ebenso ergehe, das wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen, verbunden mit der Hoffnung auf ein segensreiches Weihnachtsfest und ein friedvolles erträgliches Jahr 1989,

Ihr Vorstand

i. A.

H. Olbert

Das ganze Jahr über: **Mayen Zeit.**

Im Herzen der
vulkanischen
Osteifel
zwischen
Nürburgring
und Laacher See

EIFELSTADT MAYEN

- Liebenswerte Stadt mit Burgen, Märkten und voll Leben
- Erholung und Aktivurlaub in Pensionen, Hotels und der Jugendherberge direkt am Hochwald
- Moderne Freizeiteinrichtungen in idyllischer Waldlage
- 140 Meter lange Wasserrutschbahn im Badezentrum
- Burgfestspiele von Juni - August
- Idealer Zielort für Tages-, Club- und Jugendreisen
- Eifeler Landschaftsmuseum in der Genoveva-burg im Zentrum der Stadt
- Die Einkaufsstadt mit vielen Ideen

Informationen schickt Ihnen gern:

Städt. Verkehrsamt Mayen

Altes Rathaus · 5440 Mayen · Tel. (0 26 51) 8 82 60